

CD-TIPPS



Moderntimes 1800



Weltersteinspielungen! Immer wieder ist es faszinierend, dass man eine Aufnahme mit diesem Prädikat versehen kann. Hier und heute legt das Ensemble moderntimes_1800 unter der Leitung von Ilia Korol Violinkonzerte aus der Feder Johann Gottlieb Grauns (1702-1771) vor. Graun wurde in Wahrenbrück geboren und wuchs in einer gut situierten Familie auf, in der man nichts gegen die Berufswahl Musiker einzuwenden hatte. Grauns Bruder August Friedrich war Kantor am Merseburger Dom, Johann Gottlieb und sein jüngerer Bruder Carl Heinrich besuchten von 1714 bis

1721 die Kreuzschule in Dresden. Bruder Carl wurde ein berühmter Opernkomponist und Hofkapellmeister in Berlin, Johann Gottlieb Graun ein Violinvirtuose und Konzertmeister.

Dazu studierte er bei Pisendel in Dresden und Tartini in Padua, der den armen Geiger etwas versauerte, wie Marpurg berichtet (hat „bey seiner Rückkunft nach Dresden weniger als vorher gefallen, und, um wiederum Beyfall zu erlangen, zum Geschmacke des berühmten Pisendels, seines ehemaligen Lehrers, zurückkehren müssen“). Ab 1727 ist Graun dann Konzertdirektor bei Herzog Moritz Wilhelm in Merseburg und der große Bach schickte ihm seinen Ältesten, Wilhelm Friedemann, zur Ausbildung. Chapeau!

1731 wechselt Graun nach Arolsen zum Fürsten zu Waldeck, 1732 sitzt er in der Kapelle des Preußen-Kronprinzen Friedrich in Ruppin. Friedrich, der später der Große genannt werden wird, vergrößerte damals seine Kapelle erheblich und holt Benda, Schaffrath und schließlich eben Graun ins Boot. Als er 1740 König von Preußen wird, umfasst die Kapelle mehr als 40 Instrumentalisten, deren Konzertmeister Graun nun zum Leiter ernannt wird. Nach dem Siebenjährigen Krieg zog sich Graun dann aus dem aktiven Dienst zurück und starb hoch angesehen in Berlin.

Auf zwei CDs wurden nun Grauns Concerto c-moll GraunWV C:XIII:68, G-Dur GraunWV C:XIII:84, F-Dur GraunWV Av:XIII:31, Es-Dur GraunWV Cv:XIII:116 und das Concerto A-Dur, vermutlich von Markus Heinrich Grauel (gestorben 1799) eingespielt. Ilia Korol und Pirooska Batori spielen die Solovioline, Lilia Korol auch die Soloviola. Der Violinist Ilia Korol stammt aus Kiew, studierte an der Musikhochschule Moskau und lebt seit 1997 in Österreich, seit 2001 ist er österreichischer Staatsbürger. Er spielte bei Musica Antiqua Köln und als Konzertmeister beim Bach-Ensemble Joshua Rifkins; außerdem ist er Mitglied bei Ars Antiqua Austria und dem Clemencic Consort. 2003 gründete er mit Julia Moretti das Kammerorchester moderntimes_1800.

Also schon wieder ein „wilder Russe“, der mit atemberaubender Technik und überbordender Musikalität aufwarten kann. Sein Ensemble ist auf Draht und folgt dem Meister bei jedem Tempo und jeder Spielidee. Das ergibt dann ein absolut überzeugendes Endergebnis, das sich sehen und hören lassen kann.

Robert Strobl

Johann Gottlieb Graun: Concertos for strings. Moderntimes_1800, Ilia Korol. Challenge CC72317 (2 CD). © X/2008 & © 2009. World Première Recordings!

Toccata
1/2 - 2010